



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

200
1818
2018
JAHRE



Sommersemester 2018

Studium Generale

Schaufenster Forschung – Aktuelle Forschungsthemen
der Universität Hohenheim



VORWORT



Prof. Dr. Harald Hagemann

Projektleiter des Studium Generale im Sommersemester 2018

Vorwort

Die Universität Hohenheim feiert in diesem Jahr ihr 200 jähriges Bestehen. In den zehn Vorträgen des Studium Generale im Sommersemester laden wir Sie zu einem Blick durch unser Schaufenster in die Forschung ein. Unsere Kolleginnen und Kollegen aus den drei Fakultäten Naturwissenschaften, Agrarwissenschaften, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie von speziellen Einrichtungen (Landesanstalt für Bienenkunde, Wirtschaftsarchiv) stellen ihre Forschungsergebnisse zu gesellschaftlich relevanten, aktuell und zukünftig bedeutsamen Themenfeldern vor.

Wir hoffen dass diese Auswahl zentraler Forschungsthemen einen guten Überblick über das Profil der Universität Hohenheim in Forschung und Lehre gibt und auf ein reges Interesse stößt.

INHALTSVERZEICHNIS

Diese Veranstaltungsreihe wird freundlicherweise
unterstützt vom Universitätsbund Hohenheim e.V.

Referenten

Prof. Dr. Ute Mackenstedt	6	Prof. Dr. Volker Wulfmeyer	12
Die Zecke – faszinierend und gefährlich zugleich		Extremes Klima im Anmarsch: Die neuesten Klimaprojektionen unter Mitwirkung der Universität Hohenheim und der sich daraus ergebende Handlungsbedarf	
Prof. Dr. Stephan Bischoff	7	Prof. Dr. Hans-Peter Burghof	13
Nahrungsmittelunverträglichkeiten – Warum nehmen sie so rasant zu?		Europa und der Brexit: Geht es auch ohne die Briten?	
Prof. Sibylle Lehmann-Hasemeyer	8	Prof. Dr. Klaus Prettner	14
Erfindungen finanzieren und fördern während des industriellen Aufschwungs		Automatisierung, Wohlstand und Ungleichheit	
Dr. Peter Rosenkranz	9	Prof. Dr. Iris Lewandowski	15
Varroamilbe: Bedeutung für die Imkerei und Möglichkeiten der Bekämpfung		Nachwachsende Rohstoffe als Ressourcen für eine nachhaltige Bioökonomie	
Prof. Dr. Gert Kollmer-von Oheimb-Loup	10	Lageplan	16
Das Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg. Wirtschaftshistorische Grundlagenforschung an der Universität Hohenheim		Anfahrt	17
Prof. Dr. Georg Cadisch	11	Bildergalerie & Impressum	18
Nachhaltige Intensivierung der Landwirtschaft in den Tropen – Technologieherausforderung oder Notwendigkeit von sozio-ökologischen Ansätzen			

DIENSTAG, 10.04.2018 | 18:00 UHR
SCHLOSS HOHENHEIM, AULA



Prof. Dr. Ute Mackenstedt
Fachgebiet für Parasitologie

Vortrag
Die Zecke – faszinierend und gefährlich zugleich

Zecken lebten schon vor 100 Millionen Jahren auf unserer Erde und sie haben ihre Lebensweise bis heute nicht verändert. Sie sind Blutsauger und benötigen daher Wirtstiere, von denen sie in einem Zeitraum von mehreren Tagen Blut aufnehmen können. Intensive Untersuchungen haben gezeigt, dass die Biologie der Zecken und ihre Entwicklung viel komplexer sind als bisher angenommen worden ist. Die Zecken sind in der Lage, weltweit mehr als 50 Krankheiten zu übertragen, die einen tödlichen Verlauf nehmen können. Neben den bekannten Erkrankungen wie FSME und Borreliose werden weitere seltenere Krankheitserreger von Zecken übertragen und dürfen nicht außer acht gelassen werden. Die FSME stellt sicherlich die gefährlichste von Zecken übertragene Infektionskrankheit in Deutschland dar und viele Fragen zur Verbreitung dieser Viren, die oft nur in sehr kleinen Gebieten in Zecken nachzuweisen sind und ihre weiteren Übertragungswege auf den Menschen werden heute intensiv erforscht.

DIENSTAG, 17.04.2018 | 18:00 UHR
SCHLOSS HOHENHEIM, AULA



Prof. Dr. Stephan Bischoff
Fachgebiet für Ernährungsmedizin/Prävention und
Genderforschung

Vortrag
Nahrungsmittelunverträglichkeiten – Warum nehmen sie so rasant zu?

Warum nehmen Nahrungsmittelunverträglichkeiten so rasant zu? Warum vertragen so viele Menschen ihr Essen nicht? Warum sind immer mehr Menschen betroffen? Warum glauben so viele betroffen zu sein? Was läuft falsch mit der Ernährung? Diese Fragen wird Prof. Dr. med. Stephan C. Bischoff in seinem Vortrag erörtern. Darüber hinaus erklärt er, welche Formen von Nahrungsmittelunverträglichkeiten es gibt und wie man diese feststellen und behandeln kann.

DIENSTAG, 08.05.2018 | 18:00 UHR
SCHLOSS HOHENHEIM, AULA



Prof. Sibylle Lehmann-Hasemeyer, PhD
Fachgebiet für Wirtschafts- und Sozialgeschichte
mit Agrargeschichte

Vortrag
**Erfindungen finanzieren und fördern während
des industriellen Aufschwungs**

Die Finanzierung von Innovationen durch den Verkauf von Beteiligungen ist keineswegs eine neuartige Entwicklung des späten 20. Jahrhunderts. Viele innovative deutsche Unternehmen konnten bereits im 19. Jahrhundert bei der Finanzierung auf die Berliner Börse und auf regionale Börsen vertrauen konnten. Durch die Erlangung von Patenten konnten die Start-up Unternehmen ihre Innovationsfähigkeit signalisieren und damit mehr Investoren anziehen. Vieles spricht dafür anzunehmen, dass Investoren im deutschen Kaiserreich Innovationsfähigkeit von Unternehmen mit höheren zukünftigen Gewinnen assoziierten. Die Investoren waren zudem in der Lage, zwischen nachhaltig innovativen Unternehmen und Unternehmen mit nachlassender Innovationsfähigkeit zu unterscheiden, auch dann, wenn diese zum Zeitpunkt des Börsengangs eine ähnliche Patentgeschichte aufwiesen. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts holte Württemberg zu den stärker industrialisierten deutschen Staaten auf und entwickelte sich zu einer der innovativsten deutschen Regionen. Das württembergische Patentrecht gab den Bürgern der anderen Zollverein-Staaten die gleichen Rechte wie den lokalen Erfindern. Formale Regeln können jedoch irreführend sein. Die Württembergische Patentpraxis diskriminierte systematisch Nicht-Württemberger und erlaubte den Einheimischen, fortschrittliche ausländische Technologien schneller zu imitieren. Der Erfolg des schwäbischen Tüftlers und Erfinders und seiner Leistung für den Erfolg der württembergischen Industrie kann somit als Ergebnis einer systematischen Bevorzugung der inländischen Erfinder gesehen werden.

DIENSTAG, 15.05.2018 | 18:00 UHR
SCHLOSS HOHENHEIM, AULA



Dr. Peter Rosenkranz
Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde

Vortrag
**Varroamilbe: Bedeutung für die Imkerei und
Möglichkeiten der Bekämpfung**

Die in den 80-er Jahren des letzten Jahrhunderts bei uns aus Asien eingeschleppte parasitische Varroamilbe stellt nach wie vor das größte Problem für die Imkerei dar. In ihrer Lebensweise ist die Milbe extrem eng an den Bienenwirt angepasst und schädigt – ähnlich wie die Zecken – die Bienen durch Blutverlust und Übertragung von Viruserkrankungen. Ohne regelmäßige Bekämpfungen brechen Bienenvölker bei uns innerhalb kurzer Zeit zusammen. Die Entwicklung geeigneter Bekämpfungsmaßnahmen ist schwierig, da Bienenprodukte wie Honig, Pollen und Wachs Naturprodukte sind, bei denen der Verbraucher kaum Rückstände akzeptiert.

Die bisher verwendeten Bekämpfungsverfahren sind aus verschiedenen Gründen für die Imker nicht zufriedenstellend. Neue und innovative Entwicklungen im Bereich der Varroabekämpfung sind daher dringend notwendig und werden im Vortrag vorgestellt.

DIENSTAG, 29.05.2018 | 18:00 UHR
SCHLOSS HOHENHEIM, AULA



Prof. Dr. Gert Kollmer-von Oheimb-Loup
Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg

Vortrag
**Das Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg.
Wirtschaftshistorische Grundlagenforschung
an der Universität Hohenheim**

Das Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg wurde 1980 gegründet und befindet sich seitdem in den Räumen der Universität Hohenheim. Es zählt heute zu den größten regionalen Wirtschaftsarchiven Europas. Der Redner gibt einen Einblick über die Aufgaben und die Arbeit des Archivs, dessen Bestände und Stellung in der historischen Forschung.

DIENSTAG, 05.06.2018 | 18:00 UHR
EUROFORUM KATHARINASAAL



Prof. Dr. Georg Cadisch
Hans-Ruthenberg-Institut (Institut
für Tropische Agrarwissenschaften)

Vortrag
**Nachhaltige Intensivierung der Landwirtschaft in den
Tropen – Technologieherausforderung oder Notwendigkeit
von sozio-ökologischen Ansätzen**

Die globale Nachfrage nach Nahrungsmitteln wird um ca. 60% bis 2050 zunehmen im Vergleich zu 2007. Die Produktion von ausreichend Nahrungsmitteln von genügender Qualität sowie deren Verfügbarkeit um diese Nachfrage zu befriedigen ist eine der Großen zukünftigen Herausforderungen vor allem in den entwicklungsschwachen Regionen der Tropen und Subtropen. Erhöht werden diese Herausforderungen durch die Knappheit an fruchtbarem Land, die Veränderungen in den Nahrungsgewohnheiten, dem zunehmenden Arbeitskräftemangel in der Landwirtschaft, dem Klimawandel und dem zunehmenden Verlust von wichtigen Ökosystemleistungen. Die Mitglieder des Hans-Ruthenberg-Instituts für tropische Agrarwissenschaften sowie WissenschaftlerInnen aus verschiedensten Disziplinen der Universität sind deshalb in einem Tropenforschungsnetzwerk vereint. Dabei stehen neben Technologiefortschritten, z. B. in der Züchtung und Digitalisierung, vor allem integrierende sozio-ökologische Ansätze im Vordergrund um diesen komplexen Herausforderungen begegnen zu können und Alternativen zu entwickeln und zu bewerten.

DIENSTAG, 19.06.2018 | 18:00 UHR
SCHLOSS HOHENHEIM, AULA



Prof. Dr. Volker Wulfmeyer
Fachgebiet für Physik und Meteorologie

Vortrag

**Extremes Klima im Anmarsch: Die neuesten Klima-
projektionen unter Mitwirkung der Universität Hohenheim
und der sich daraus ergebende Handlungsbedarf**

Im Rahmen eines Verbundprojekts liegen neue und bahnbrechende Ergebnisse zur Entwicklung von extremen Ereignissen durch den Klimawandel in Deutschland vor. Falls sich die Emission von Treibhausgasen weiterhin so fortsetzt wie bisher, wird es in Deutschland bis zum Ende dieses Jahrhunderts ein Klima geben, für das unsere Kinder und Enkel einen sehr hohen Preis bezahlen müssen. Die mittlere Temperaturerhöhung wird über alle Jahreszeiten mehr als 4 Grad von heute an betragen. Die negativen Folgen werden erheblich sein: u.a. für die Gesundheit der Menschen, aber auch für die Landwirtschaft, die dann nicht mehr in der gegenwärtigen Form betrieben werden kann. Insbesondere sind eine Versechsfachung von Hitzetagen und eine Zunahme extremer Niederschlagsmengen um 50% im Winter zu erwarten. Dabei steigt die Zahl der starken Niederschlagstage nur um gut 20 % an, was auf eine erhebliche Intensivierung solcher Ereignisse deutet. Der Anteil außergewöhnlich warmer Tage erhöht sich um mehr als das Dreieinhalbfache. Hingegen reduziert sich die Zahl der Frosttage auf fast ein Drittel. Die Ergebnisse zeigen: Die Politik muss regionale und internationale Maßnahmen zur Reduktion der Emission von Treibhausgasen jetzt sofort einleiten. Ansonsten wird es zu spät sein, eine dramatische Klimaänderung bis zum Ende dieses Jahrhunderts zu verhindern.

DIENSTAG, 26.06.2018 | 18:00 UHR
SCHLOSS HOHENHEIM, AULA



Prof. Dr. Hans-Peter Burghof
Fachgebiet für Bankwirtschaft und
Finanzdienstleistungen

Vortrag

Europa und der Brexit: Geht es auch ohne die Briten?

Geht alles nach Plan, wird das Vereinigte Königreich am 29. März 2019 die Europäische Union verlassen. Bisher ist jedoch eine große Planlosigkeit zu beobachten, und es gibt viele offene Fragen und fast keine Lösungen. Dennoch müssen wir uns heute die Frage stellen, welche bleibenden Auswirkungen der Brexit hat und wie es in Europa ohne die Briten weitergeht. Wirtschaftlich steht dabei die Rolle des Londoner Finanzplatzes im Mittelpunkt. Diese besondere Institution von globaler Bedeutung ist in Europa nicht zu ersetzen. Für beide Seiten kommt es darauf an, den Schaden aus dem Zerbrechen des gemeinsamen Finanzmarktes zu begrenzen. Die politischen Spielräume dafür sind allerdings eng.

DIENSTAG, 10.07.2018 | 18:00 UHR
SCHLOSS HOHENHEIM, AULA



Prof. Dr. Klaus Prettner
Fachgebiet für Wachstum und Verteilung

Vortrag
Automatisierung, Wohlstand und Ungleichheit

Der technologische Wandel der letzten 200 Jahre ermöglichte es den heutigen Industrieländern ein historisch einzigartiges Wohlstandsniveau zu erreichen. Nichtsdestotrotz haben technische Veränderungen zu jeder Zeit Befürchtungen dahingehend ausgelöst, dass sie zu hoher Arbeitslosigkeit und zur Verarmung ganzer Bevölkerungsschichten führen könnten. Aus zwei Gründen ist dies bisher nicht geschehen: Erstens lösten die technologischen Entwicklungen ein starkes Wirtschaftswachstum aus, wodurch sich die Gesamtnachfrage so stark erhöhte, dass, trotz der gestiegenen Arbeitsproduktivität mehr Menschen als Arbeitskräfte gebraucht wurden. Zweitens gab es einen Strukturwandel, wobei das Schrumpfen des Beschäftigungsanteils mancher Sektoren (vor allem der Landwirtschaft) mit der Entstehung völlig neuer Sektoren (vor allem den Dienstleistungen) einherging. Durch den starken Anstieg der Anzahl der Arbeitskräfte im Dienstleistungssektor wurde der Wegfall an Arbeit in schrumpfenden Sektoren (über-)kompensiert. Nun stellt Automatisierung eine Form der technologischen Entwicklung dar, welche definitionsgemäß Arbeit in gewissen Bereichen obsolet werden lässt. Eine Erhöhung der Nachfrage nach automatisiert hergestellten Gütern oder Dienstleistungen kann somit zu keinen positiven Beschäftigungseffekten im jeweiligen Herstellungsprozess führen. Gleichzeitig sind die neuen Sektoren, welche im Zuge der Automatisierung entstehen, weniger arbeitsintensiv als es die Dienstleistungen in der Vergangenheit waren. In diesem Beitrag gehen wir der Frage nach, wie sich Automatisierung auf das Wirtschaftswachstum, die Beschäftigung und die Ungleichheit auswirkt, und wir zeigen mögliche Handlungsperspektiven für die Wirtschaftspolitik auf, um ungewünschten Auswirkungen vorzubeugen.

DIENSTAG, 17.07.2018 | 18:00 UHR
EUROFORUM KATHARINASAAL

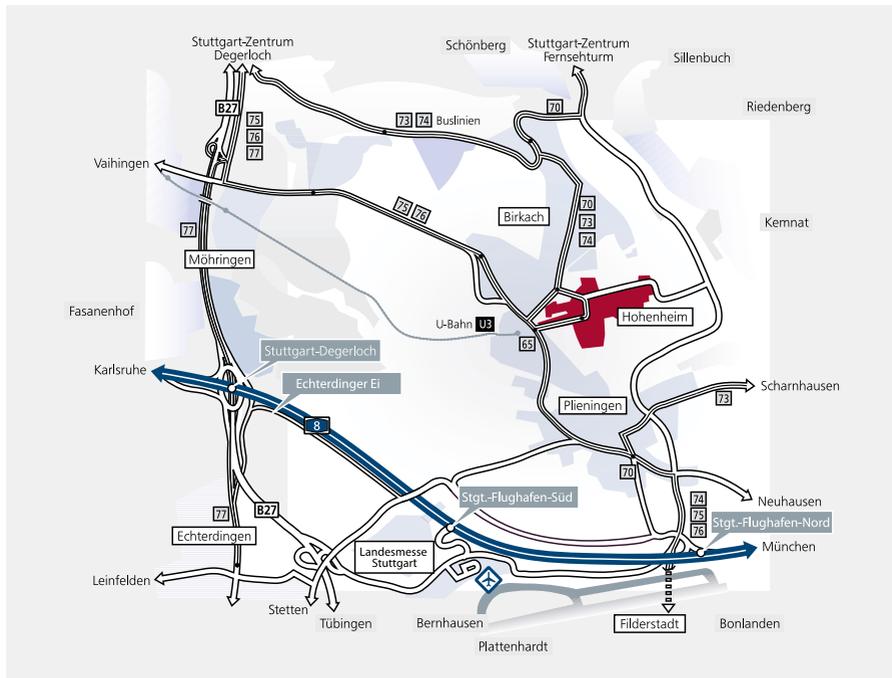


Prof. Dr. Iris Lewandowski
Fachgebiet für Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergiepflanzen

Vortrag
Nachwachsende Rohstoffe als Ressourcen für eine nachhaltige Bioökonomie

Bioökonomie bedeutet die Erzeugung und Nutzung biologischer Ressourcen zur Bereitstellung von Produkten, Verfahren und Dienstleistungen in allen wirtschaftlichen Sektoren im Rahmen eines modernen und zukunftsfähigen Wirtschaftssystems. Die Bioökonomie eröffnet neue Wege zu neuen oder auch schon eingeführten Produkten, zu neuen Produktionsverfahren und zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Die eingesetzten Rohstoffe stammen von Pflanzen, Tieren oder Mikroorganismen. Die sichere Versorgung mit Lebensmitteln ist das wichtigste Ziel einer nachhaltigen Bioökonomie. Gleichzeitig werden zunehmend fossile Rohstoffe durch bio-basierte und damit nachwachsende Rohstoffe für die energetische und stoffliche Nutzung ersetzt. Dabei wird das Wachstum einer nachhaltigen Bioökonomie wesentlich davon bestimmt inwieweit nachhaltig produzierte nachwachsende Rohstoffe zur Verfügung gestellt werden können. Für die Forschung ergeben sich dabei folgende Aufgaben: Neben dem Primat der Ernährungssicherheit dürfen, im Rahmen einer nachhaltigen Intensivierung der Agrarproduktion, neue Konzepte keine Ökosystemfunktionen beeinträchtigen, sondern sollten diese sogar möglichst verbessern. Solche Konzepte schließen die Nutzung neuer, vor allem mehrjähriger Industriepflanzen, die Nutzung effizienterer Sorten und moderner Technologien sowie die Nutzung von marginalem Land ein. Des Weiteren gilt es Bioraffineriekonzepte mit weitgehender Ausnutzung aller Biomassekomponenten und geschlossenen Nährstoff- und Energiekreisläufen zu entwickeln. Bei der Entwicklung von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen wird nach Grundsätzen der Lebenszyklusanalyse die Optimierung des Gesamtsystems über die Optimierung einzelner Schritte innerhalb der Produktkette gestellt.

LAGEPLAN



ANFAHRT

Da unsere Parkplätze sehr knapp sind, empfehlen wir Ihnen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab Hauptbahnhof Stuttgart: Stadtbahn U7 (Tief-Bahnhof Richtung Ostfildern bis Ruhbank (Fernsehturm), dann umsteigen in Stadtbus 70 Richtung Plieningen bis Universität Hohenheim. Alternativ: Stadtbahn U5 oder U6 (Tief-Bahnhof) Richtung Leinfelden bzw. Fasanenhof bis Möhringen Bahnhof, dann umsteigen in Stadtbahn U3 Richtung Plieningen bis Plieningen Garbe, dann zu Fuß bis zur Universität Hohenheim oder umsteigen in Stadtbus 65 Richtung Obertürkheim Bf. bis Universität Hohenheim.

Mit dem Fahrrad

Die Universität Hohenheim ist gerade von den umliegenden Stadtteilen auch gut mit dem Fahrrad zu erreichen. Individuelle Anfahrtsrouten auch in Kombination mit dem ÖPNV finden Sie mit dem Radroutenplaner des VVS und der Radinitiative der Universität Hohenheim.

Mit dem Auto

Aus Richtung Stuttgart-Zentrum: Von der B 14 (Konrad-Adenauer-Straße) kommend, am Charlottenplatz (nahe Schloss) auf die B 27 (Charlottenstraße) einbiegen, geradeaus halten. Straße wird im Verlauf vierspurig, Ausfahrt S-Hohenheim. Der Beschilderung S-Plieningen/S-Hohenheim über mehrere Kilometer folgen, bis S-Plieningen erreicht wird. Nach links zur Universität Hohenheim abbiegen. Straßenverlauf folgen, an der nächsten Möglichkeit rechts abbiegen. Straßenverlauf weiter folgen, bis die Parkplätze erreicht werden.

www.uni-hohenheim.de/lageplan



Veranstaltungsorte

Aula | Schloss Mittelbau, 1. OG, Raum 136
Katharinasaal | Euro-Forum, Kirchnerstrasse 3

Impressum

Herausgeberin: Universität Hohenheim

Verantwortlich: Prof. Dr. Harald Hagemann

Redaktion: Christine Clement,
Stabsstelle Uni-Jubiläum

Fotos: Bild der Zecke: Universität Hohenheim – Dr. Dorothea Elsner
Bild des Brexits: Clipdealer – claudiodivizia
Sonstige Bilder: Universität Hohenheim

Druck: KIM

Kontakt: Universität Hohenheim, 70593 Stuttgart,
harald.hagemann@uni-hohenheim.de

PROGRAMMÜBERSICHT

SOMMERSEMESTER 2018

Die Zecke – faszinierend und gefährlich zugleich

Prof. Dr. Ute Mackenstedt | 10.04.2018 | 18:00 Uhr | Schloss Hohenheim, Aula

Nahrungsmittelunverträglichkeiten – Warum nehmen sie so rasant zu?

Prof. Dr. Stephan Bischoff | 17.04.2018 | 18:00 Uhr | Schloss Hohenheim, Aula

Erfindungen finanzieren und fördern während des industriellen Aufschwungs

Prof. Sibylle Lehmann-Hasemeyer | 08.05.2018 | 18:00 Uhr | Schloss Hohenheim, Aula

Varroamilbe: Bedeutung für die Imkerei und Möglichkeiten der Bekämpfung

Dr. Peter Rosenkranz | 15.05.2018 | 18:00 Uhr | Schloss Hohenheim, Aula

Das Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg. Wirtschaftshistorische Grundlagenforschung an der Universität Hohenheim

Prof. Dr. Gert Kollmer-von Oheimb-Loup | 29.05.2018 | 18:00 Uhr | Schloss Hohenheim, Aula

Nachhaltige Intensivierung der Landwirtschaft in den Tropen – Technologieherausforderung oder Notwendigkeit von sozio-ökologischen Ansätzen

Prof. Dr. Georg Cadisch | 05.06.2018 | 18:00 Uhr | Euroforum Katharinasaal

Extremes Klima im Anmarsch: Die neuesten Klimaprojektionen unter Mitwirkung der Universität Hohenheim und der sich daraus ergebende Handlungsbedarf

Prof. Dr. Volker Wulfmeyer | 19.06.2018 | 18:00 Uhr | Schloss Hohenheim, Aula

Europa und der Brexit: Geht es auch ohne die Briten?

Prof. Dr. Hans-Peter Burghof | 26.06.2018 | 18:00 Uhr | Schloss Hohenheim, Aula

Automatisierung, Wohlstand und Ungleichheit

Prof. Dr. Klaus Pretzner | 10.07.2018 | 18:00 Uhr | Schloss Hohenheim, Aula

Nachwachsende Rohstoffe als Ressourcen für eine nachhaltige Bioökonomie

Prof. Dr. Iris Lewandowski | 17.07.2018 | 18:00 Uhr | Euroforum Katharinasaal